

WAFFEN

P+ Forest Favorit im Praxistest: Ein Klassiker jagdlich neu gedacht?

Das 98er-System trifft auf einen ergonomischen Lochschaft. Aber taugt die Waffe auch für das Revier?



LOSERT ALEXANDER | 25. MAI 2026 - 19:00 UHR



Klassische Moderne: Ein originales 98er-System steckt bei der Forest Favorit S22 in einem modernen Lochschaft.

Wer „98er“ hört und in der Welt der Waffen daheim ist, den dürfte Nostalgie fluten. Dieses Verschlussystem – Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland von Mauser erdacht – gehört noch heute zu den meistgebauten Systemen der Welt. Inklusiv der Neuinterpretationen sind es über 100 Millionen Stück. Doch angesichts moderner Geradzugrepetierer, neuer Werkstoffe, geringeren Gewichten, neuer Patronen ... wer will denn noch so einen Oldie haben? Mehr Leute, als man denken sollte.

Frankonia belebt den Klassiker neu

Die große Jagdhandelskette Frankonia hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Klassiker neues Leben einzuhauchen. Hinter dem Vorhaben und der Ausführung steht dabei die haus-eigene Büchsenmacher-Manufaktur, in der originale 98er-Systeme überarbeitet werden, die dann in moderne Schäfte wandern. So werden moderne Repetierbüchsen unter der Marke Forest Favorit geschaffen, die jeder jagdlichen Lage gewachsen sein sollen.



Das fest verbaute Magazin der Forest Favorit S22 macht das Laden etwas umständlich.

Eines der Modelle ist die S22 Synthetik – gleichzeitig einer der modernsten Vertreter der Reihe. Diese Version zeichnet sich durch einen modernen Kunststoff-Lochschaft aus. Für Kunden, die noch mehr auf Tradition setzen, gibt es aber auch noch Modelle mit einem klassischen Holzschafte. Der synthetische Schaft verfügt über Inlays am Vorderschaft und am Pistolengriff, eine Gummischaftekappe nebst Riemenbügeln und einer dritten Öse am Vorderschaft zur Montage, etwa eines Zweibein.



Die Picatinny-Schiene gehört zur Ausstattung der Forest Favorit S22, macht das Laden von oben schwer, zumal die Waffe ein fest verbautes Magazin hat.

Die Eckdaten des neuen, alten 98ers

Doch neben dem System und dem Schaft machten sich die Entscheider bei Frankonia noch mehr Gedanken um ihren neuen 98er. Denn zur Ausstattung der Waffe gehört noch mehr, wie ein Flintenabzug mit Stahlgehäuse von Recknagel, ein verlängerter Kammerstängel mit großer, abnehmbarer Kugel, ein festverbautes Kastenmagazin mit einer Kapazität für fünf Patronen, eine seitliche 3-Stellungssicherung von Recknagel, eine Picatinny-Schiene, ein M15 x 1-Mündungsgewinde für die Montage eines Schalldämpfers und ein i-Sight-System von Merkel. Der Lauf stammt von Lothar Walther, misst 47 Zentimeter und verfügt über entsprechende Bohrungen, um das i-Sight zu versetzen.



Der „Soldatenstop“ sorgt dafür, dass der Verschluss bei leerem Magazin nicht mehr nach vorne bewegt werden kann.

Neben den Eckdaten zählt aber natürlich auch das Gefühl, das die Waffe liefert. Wer sie in die Hand nimmt, spürt sofort: Die S22 wiegt schwer und wirkt wuchtig. Der Verschluss gleitet sanft durch die Hülse. Der „Soldatenstop“ lässt den Kenner schmunzeln, unterstreicht dies doch den Hintergrund. Nach der letzten Patrone stößt der Verschluss gegen die Laderampe, die die Magazinfeder nach oben drückt. Das sollte verhindern, dass der Soldat im Gefecht leer abschießt und bemerkt, dass er nachladen muss. Daran erkennt man das Militärsystem. Jagdlich ist es aber zu vernachlässigen. Dennoch ein schönes Detail.



In Form eines i-Sight-Systems hat die Forest Favorit auch noch Kimme und Korn an Bord.

Alles gegeben: Heiß auf dem Stand

Gerade die Zusammenführung von Moderne und Tradition machen die S22 zu etwas Besonderem. Deswegen stieg auch die Neugier, zu sehen, wie sich die Waffe auf der Schießbahn schlägt – gerade im Vergleich zu modernen Repetierern. Auf der Test-Waffe in .308 Winchester lieferte Frankonia ein montiertes Meopta Meostar R2 2,5 – 15x 56 RD-PA mit. Vier Lose Munition wurden getestet – vielen Dank an Brenneke, AKAH und Helmut Hofmann für die Testmunition – sitzend, aufgelegt vom Schießbock auf 100 Meter Distanz. Zum Test traten an: Lapua TRX 9,7 gr/150 grs, Brenneke TAG 10,0 g/155 grs, Hornady Precision Hunter ELD-X 11,5 g/178 grs und Hornady ECX 9,7 g/150 grs. Und eben die letzte Sorte sicherte sich auf den Tagessieg mit einem Streukreis von 18 Millimetern (gemessen von Mitte zu Mitte), gefolgt von der Lapua TRX mit 21 Millimetern, der Brenneke mit 24 Millimetern und der Precision Hunter mit 28 Millimetern. Das lässt vermuten, dass die Testwaffe mit den leichteren Geschossen etwas besser harmonisiert als mit schweren, wobei natürlich noch andere Parameter eine Rolle spielen.



Klassiker: Beim Öffnen des Verschlusses spannt sich das System, was am Schlösschen zu erkennen ist.

Das Schießen mit der Waffe machte helle Freude – man muss es so ausdrücken. Es gab keine Zuführprobleme, der Verschluss glitt durch die Hülse. Der Abzug könnte etwas feiner ausfallen und mit einem Schalldämpfer wäre vielleicht noch ein wenig mehr Präzision herauszuholen. Auch Schützen auf den Nachbarständen zeigten sich von der Waffe angetan, vor allem, als sie erfuhren, dass es sich hier um einen Klassiker im modernen Gewand handelt. Nach der obligatorischen Abkühlphase ging es noch einen Schritt weiter. In schneller Folge sollte so akkurat wie möglich auf die Scheibe geschossen werden, um zu sehen, wie die Waffe mit der hohen Kadenz umgeht. Am Ende war die S22 „brüllend heiß“, aber nach 20 Schuss lagen nur drei Schuss außerhalb des berühmten Bierdeckels, was aber auch sicherlich dem Schützen geschuldet war.



Ein Schwachpunkt der Waffe: die klappernden Riemenbügel an der S22.

Eine gute Figur machte die S22 auch im Revier. Nur die Riemenbügel klapperten etwas, was störend war, jedoch kurzfristig mit einem Stück Stoff behoben werden konnte. Die kurze Bauweise war in der Kanzel optimal und die zusätzliche Öse konnte auch als „Haken“ dienen. Die Sicherung war leise zu bewegen, so dass in Ruhe keine unnötigen Geräusche entstanden. Nur das Gewicht von 4,6 Kilogramm (mit Glas; ohne Riemen und Schalldämpfer) dürfte den einen oder anderen Kunden abschrecken. Wer aber über die entsprechenden körperlichen Voraussetzungen verfügt, dem sollte das nichts ausmachen.

Robustes Arbeitswerkzeug für die Jagd

Wie fällt nun die Abschlussbewertung für die Forest Favorit S22 aus? Wo Licht ist, ist natürlich auch Schatten. Beginnen wir mit den positiven Aspekten. Mit der „Modernisierung“ des 98er-Systems und der Symbiose mit dem Lochschaft liefert Frankonia eine durchdachte, robuste, präzise und verlässliche Waffe ab. Beim Gewicht dürften sich die Geister scheiden, weil man sprichwörtlich ein Pfund in den Händen hält. Lochschaft, Mündungsgewinde und Picatinny-Schiene zollen den aktuellen Vorlieben der Jägerschaft Rechnung.

Das festverbaute Magazin nebst der Picatinny-Schiene erschweren das Laden. Es ist einfach kein Platz, um schnell nachladen zu können, wobei hier angemerkt sei, dass es auf die jagdliche Situation ankommt. Bei einer Drückjagd nicht schnell den Patronencontainer neu bestücken zu können, wenn der Lebenskeiler die Schneise kreuzt, dürfte für innerlichen Frust sorgen. An den Riemenbügeln hätte etwas mehr Sorgfalt gutgetan, da sie klappern. Braucht es die dritte Öse unter dem Schaft? Ansichtssache. Die offene Visierung ist ein schönes Detail, aber bei dieser Waffe ein verzichtbares Ausstattungsdetail.

Preislich geht die Waffe absolut in Ordnung. Ein überarbeitetes 98er-System in einem modernen Lochschaft mit vielen Ausstattungsdetails für einen Preis von etwas über 1500,- Euro (als Aktionsangebot; UVP 1999,- Euro) ist aller Ehren wert. Und es zeigt mal wieder: 98er sind nicht kaputt zu kriegen, sind robust, zuverlässig und können auch heute noch mit modernen Gewehren mithalten. Ob Nachsuche, Drückjagd oder Ansitz – die Forest Favorit dürfte in allen Lagen beweisen, dass sie Leistung bringt.

TECHNISCHE DATEN FOREST FAVORIT S22 SYNTHETIK

- ⊕ Lauflänge: 47 cm
- ⊕ Mündungsgewinde: M15x1
- ⊕ Preis: 1519,- Euro (Aktionsangebot; UVP 1999,- Euro)
- ⊕ Visierung: i-Sight-System von Merkel
- ⊕ Picatinny-Schiene
- ⊕ Sicherung: seitliche 3-Stellungssicherung von Recknagel
- ⊕ verlängerter Kammerstängel mit großer, abnehmbarer Kugel
- ⊕ Flintenabzug mit Stahlgehäuse von Recknagel
- ⊕ Magazin: Kastenmagazin (5 Patronen)
- ⊕ mit Synthetik Lochschaft (Soft-Touch-Beschichtung)

